



# Freiheit und Heilung

Liebe Freundinnen und Freunde des OMNIBUS,

wir Menschen können freie Entscheidungen treffen, uns Ziele setzen, wir können unserem Denken entsprechend handeln und auch nicht. Das können Tiere nicht. Wir können unsere Lebensgrundlagen schützen und entwickeln oder zerstören. Auch das können Tiere nicht. Wir können ein sinnvolles Zusammenwirken und Leben in Gemeinschaft mit der Natur verwirklichen. Wir können selbstbestimmt Regeln für unser Zusammenleben einführen und deren Einhaltung verabreden. Wir sind Freiheitswesen.

Die Lage, in die wir uns gebracht haben, entspricht nicht unseren Möglichkeiten. Wir haben uns halb traumhaft, halb wissend bis hierhin entwickelt und erwachen in einem Zustand, der uns zunehmend ratlos macht. Rezepte helfen nicht, Traditionen auch nicht. Dass andere meine Aufgaben lösen, ist als Illusion entlarvt. Was, wenn man nicht mehr bei eins anfangen kann, sondern bei null anfangen muss?

„Der Tod hält mich wach.“ – eine Aussage von Joseph Beuys wird erfahrbare Realität. Ins Leben träume ich mich hinein, der Tod holt mich ständig aus dem Traum und stellt mir die Frage: War es das, was Du in Deinem Leben verwirklichen wolltest? Ist der Tod die entscheidende künstlerische Muse, die fortwährend unser Tun hinterfragt? Auch Corona ist da ein besonders deutlicher Wachmacher im Zeitgeschehen.

## Kranke Gesellschaft, kranke Individuen

Eine Ärztin hat mir erzählt, dass sie am Krankheitsbild und der Anzahl der Patienten, die aus einem Unternehmen kommen, ablesen kann, ob sich dort etwas verändert hat. Belastungen treten auf, die sich in Krankheitssymptomen äußern. Eine Heilung der Patienten hängt damit auch von den Bedingungen im Unternehmen ab. Man kann auch sagen: Gesundheit ist die Verwirklichung des Freiheitswesens und ist davon abhängig, ob ich meinen Arbeitsplatz, mein Umfeld, die Familie, die Gesellschaft als sinnvoll fördernd erfahre.

Solange wir als Gesellschaft nicht das selbstbestimmte Freiheitswesen des Menschen im umfassenden Sinne fördern, wird sie und wir immer kränker werden. Das Wesentliche unseres Zusammenlebens ist nicht, die Orientierung im bisher gebildeten Vorstellungs- und Wissenskanon zu suchen, sondern die Vielfalt und die Kreativität aller zu wecken, um den eigenen und den gemeinsamen Weg wertschätzend und achtsam entwickeln zu können. So ist und wird jeder Mensch ein Künstler.

Das Seelische und Geistige sind die vernachlässigten Ebenen in unserer Welt. Wir realisieren zu wenig, wie sehr das Körperliche, die Formen, unter diesem Einfluss stehen.

# Es ist vollbracht!



Gemeinsam mit vielen Organisationen haben wir diese selbstorganisierte Volksabstimmung in Deutschland durchgeführt. Die ersten Ergebnisse haben wir am 26. September, dem Tag der Bundestagswahl, in Berlin der Öffentlichkeit vorgestellt:

344.556 Menschen aus Deutschland haben Unterlagen angefordert.

160.076 haben abgestimmt.

Hier die vorläufigen Ergebnisse zu den vier Abstimmungsthemen bezogen auf 100.000 Ausgezählte:

## **Bundesweite Volksabstimmung**

Ja: 93,55%    Nein: 6,45 %  
Enthaltung: 7.496

## **Keine Profite mit Krankenhäusern**

Ja: 97,32%    Nein: 2,68 %  
Enthaltung: 3.898

## **Widerspruchsregelung bei Organspenden**

Ja: 68,98%    Nein: 31,02 %  
Enthaltung: 11.000

## **Klimawende 1,5 Grad**

Ja: 78,89%    Nein: 21,11 %  
Enthaltung: 9.923

Wir können mit diesem ersten Versuch zufrieden sein und auch weiterhin aus der Kraft der Erkenntnis schöpfen, dass die direkte Demokratie unausweichlich ist, da sie ein entscheidender Teil der Zukunftsentwicklung des Menschseins ist.

Wir haben viel für zukünftige Abstimmungen gelernt. Grund für überschwängliche Freude besteht allerdings nicht. Die Politik wird unseren Appell voraussichtlich weiterhin ignorieren, bis der Druck ein deutlich höheres Maß erreicht.

Ein Aspekt war aber für mich bereits bemerkenswert. Die Erstellung eines ausgewogenen Abstimmungsheftes habe ich als besonders herausfordernd erlebt. Insbesondere dann, wenn man selbst stimmige Argumente finden soll, die der eigenen Ansicht widerstreben. Das erzeugt in mir eine ganz neue Hochachtung für die Menschen, die in der Schweiz das Abstimmungsheft mit Pro- und Contra-Argumenten verantworten.

Auch die aus dem Eigennutz genährten stetigen Verzerrungen und Falschmeldungen im medialen Geschehen werden für uns alle weiterhin eine Herausforderung bleiben. Sie zu erkennen und richtigzustellen, wird unsere Aufgabe sein. Eine sorgfältig beschreibende Berichterstattung, ist da regelrecht heilsam. Organe, denen das gelingt, brauchen in Zukunft unsere volle Unterstützung.

# Verdoppelt

Wir haben ein großes Geschenk erhalten.  
Um es vollständig zu verwirklichen, brauchen wir Sie!

Unsere Arbeit für die Direkte Demokratie wird durch einen Förderkreis ermöglicht - je größer er ist, umso mehr können wir tun!

Ein großzügiger Spender hilft jetzt mit: die Beiträge neu geworbener FörderInnen werden für kurze Zeit von ihm mit einer Spende verdoppelt! Bitte werden Sie jetzt Förderin/Förderer des OMNIBUS, dann wird Ihr Jahresbeitrag verdoppelt.

Wenn Sie bereits Förderin oder Förderer des OMNIBUS sind, dann bitten wir Sie: Werben Sie in Ihrem Bekanntenkreis ein neues Fördermitglied. Einfach das beiliegende Förderformular verwenden. Sie können auch Ihren eigenen Jahresbeitrag erhöhen, dann wird auch die Erhöhung verdoppelt – bitte wenden Sie sich dafür einfach an Brigitte Krenkers: [info@omnibus.org](mailto:info@omnibus.org) oder 02302-9567076

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit.

Ganz, ganz herzlichen Dank!

Förderinnen und Förderer unterstützen den OMNIBUS mit einem festen Jahresbeitrag. Er wird monatlich, halbjährlich oder jährlich eingezogen.

Damit geben Sie uns Planungssicherheit für die laufenden Aufgaben und Ausgaben.



Ihr  
*Michael v. d. Lohe*  
Michael von der Lohe